



Feststellung einer Dyskalkulie

Definition

Dyskalkulie (Arithmathenie/Rechenschwäche) ist eine spezielle Teilleistungsschwäche. Diese Störung beinhaltet eine Beeinträchtigung von Rechenfertigkeiten, die nicht allein durch eine allgemeine Intelligenzminderung oder eine eindeutig unangemessene Beschulung erklärbar ist. Das Defizit betrifft die Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, weniger die höheren mathematischen Fertigkeiten, die für Algebra, Trigonometrie, Geometrie und Differential- sowie Integralberechnung benötigt werden. (ICD-10 der WHO)

Diagnose

Folgende Beobachtungen sollten die Lehrkraft aufmerksam werden lassen. Bei Vorliegen dieser Symptome ist es ratsam, Experten zur weiteren Abklärung einzuschalten. Die Auswahl der Symptome erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

Eine *Dyskalkulie* kann vorliegen, wenn eine Mehrheit der folgenden Fragen mit „Ja“ beantwortet werden kann:

1. Haben Sie den Eindruck, dass bei dem Kind Üben fast nichts nutzt (am anderen Tag ist alles vergessen)?
2. Gibt es regelrechten Streit, wenn Sie den Kindern Getränke, gerecht geteilt, in Gläser mit unterschiedlichem Durchmesser anbieten? (Ein rechenschwaches Kind wählt in der Regel das Gefäß mit dem höchsten "Pegelstand").
3. Fühlt sich das Kind ungerecht behandelt, wenn es statt fünf 10-Cent-Stücken mit einem 50-Cent-Stück sein Taschengeld erhält?
4. Verpasst das Kind oft die Lieblingssendung im Fernsehen? Hat Ihr Kind kein sog. "Zeitgefühl"? Kann es mit Angaben wie „in zehn Minuten“ wenig anfangen? Fällt es schwer zeitlichen Bestimmungen, wie „gestern, morgen, früher, später“ einzuordnen?
5. Bemerkten Sie, dass das Kind auch im höheren Zahlenbereich beim Rechnen heimlich oder offen die Finger benutzt? Werden andere, herumliegende Gegenstände als Zählhilfen benutzt?
6. Muss das Kind nach Berechnung der Aufgabe $7+8$ die Aufgabe $7+9$ erneut durchzählen?
7. Sind Aufgaben wie $50+4$ lösbar, Aufgaben wie $4+50$ dagegen nur mit langem Zählweg?
8. Führen auch bei einfachen Aufgaben im Zahlenbereich bis 100 "lange" Rechenwege dazu, dass die Aufgabenstellung vergessen wird? ("Wie hieß noch mal die Aufgabe?")
9. Schreibt das Kind im Zahlendiktat von rechts nach links? (Bei 27 zuerst 7 und dann 2?)
10. Verdreht das Kind häufiger die Zahlen bzw. schreibt das Kind in der "Sprechrichtung" (neununddreißig = 93)?

Zusätzliche Auffälligkeiten sind, wie auch bei einem Verdacht auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche, immer mit in die Überlegungen einzubeziehen:

- Sprachschwierigkeiten verschiedener Art
- Visuo-motorische Symptome
- ADHS und Impulsivität
- Konzentrationsstörungen als Folge der Rechenstörung
- Allgemeines schulisches Versagen
- Lernunlust
- Körperliche Beschwerden als Zeichen von Schulangst
- Erziehungsschwierigkeiten, Disziplinprobleme
- Hausaufgabenkonflikte
- Hörprobleme
- Fehlsichtigkeiten

Rechtliche Grundlagen

Wichtigste Grundlage für die schulischen Belange ist die Bayer. KMBek. vom 16. Nov. 1999, Nr. IV/1a – S7306/4 – 4/127 883, geändert am 11. Aug. 2000. Die Inhalte dieses Artikels beziehen sich darauf.



©2009 Ruth Schlosser, Beratungslehrerin